

## Der Trick mit dem «Klick»

«iFIT» von GF Piping Systems revolutioniert die schnelle Installation

Kaum zu glauben – ein sicheres Rohrverbindungssystem für Trinkwasser, das mit der Hälfte des Materials eine doppelt so schnelle Installation erlaubt? «iFIT», das brandneue Stecksystem von Georg Fischer, ist nach vielen Tests und Prüfungen in enger Zusammenarbeit mit den Praktikern am Bau jetzt zur Serienreife gelangt. Das System mit dem «Klick» hilft, Bau und Umbau im Haus zeitsparender und günstiger zu machen.



Ein guter Tag beginnt mit einer Erfrischung im Badezimmer. Selbstverständlich soll alles perfekt funktionieren, wenn man sich den Schlaf aus dem Gesicht wäscht und in den jungen Morgen blickt. Zugleich möchte aber niemand zuviel Geld in die Installationen stecken, die sich unsichtbar hinter den Kulissen befinden.

Gebaut wird heute oft mit einem Vorwandssystem. Das heisst, hinter den Fliesen liegt ein flacher Hohlraum, in dem die weit verzweigten Wasseranschlüsse angeordnet sind, ohne dass die einzelnen Elemente eingegipst werden müssen. Diese Bauweise vereinfacht vieles. Gerade deshalb droht aber auch die Gefahr von «Flüchtigkeitsfehlern». Es sei denn, man arbeitet mit einem System, das Schnelligkeit und Sicherheit durchgehend vereint – wie das innovative Installationssystem iFIT von GF Piping Systems.

### In hohem Tempo zum sicheren «Klick»

Die Installationszeit ist massgebend für die Kosten, die dem Bauherrn oder der Bauherrin entstehen. Es liegt auf der

Hand, dass diese Zeit sich verkürzt, wenn die Montage ohne schweres Gerät und ohne anstrengende Verrenkungen möglich ist. Miguel Definti, Product Manager von iFIT, verdeutlicht die Vorzüge dieses Stecksystems gegenüber einem Pressverfahren: «Wenn die Rohrverbindungen gepresst werden, braucht der Monteur eine fünf bis zehn Kilogramm schwere, energieabhängige Presse, die mehrere tausend Franken kostet und zudem gewartet werden muss. Je nach Lage der Verbindungen kann mit diesem grossen Werkzeug auch der Zugriff ein Problem sein. Das iFIT-System dagegen braucht nur ein handliches Tool, um die Rohrenden zur Vorbereitung richtig anzufassen. Danach werden sie bis zur klaren Erkennung im Sichtfenster in das Verbindungsstück geschoben. Und dann ...»

Miguel Definitis Augen leuchten wie die eines Philosophen, der zur entscheidenden Erkenntnis kommt: «... dann wird die Verbindung mit einem klaren «Klick» vorgenommen. Es gibt keinen halben «Klick» auf der Welt, sage ich immer – ein «Klick» ist da, oder er ist es nicht!»

### Volles Rohr mit 50 Prozent weniger Teilen

Wie bei einem Baum, dessen Äste vom Stamm her schlanker werden, bringt die Feinverteilung des Wassers im Haus unterschiedliche Rohrdurchmesser mit sich. Bei iFIT passt jeder Anschluss für zwei verschiedene Grössen. Dieses integrierte Adapter-System spart über das ganze Sortiment gut 50 Prozent der herkömmlichen Anzahl Teile. So entfallen bei allen Beteiligten Lagerkosten; ebenso Zusatzwege, weil man sich um eine Grösse getäuscht hat.

Fast schon schade also, dass der Endkunde beim morgendlichen Gang ins Badezimmer von diesem raffinierten System nichts sieht ... Ausser vielleicht sein entspanntes Gesicht im Spiegel, wenn er sich an die günstige Bau-Offerte erinnert!

## Die Grundhaltung

# Sicherheit hoch zwei

«Man springt auch nicht ohne doppelten Fallschirm aus dem Flugzeug. Deshalb geht die Sicherheit von iFIT so weit, dass der dichtende O-Ring immer doppelt ist.»

*Jürgen Fluck, «Vater» von iFIT*

## Die Praxisnähe

# Ein System, das alle Träume erfüllt ...

### Mit Marktpartnern abgestimmt

iFIT, das Installationssystem für Sanitär und Heizung, wurde in enger Zusammenarbeit mit Installationspartnern entwickelt, geprüft und zur Serienreife geführt. Rund 60 Unternehmen testeten iFIT in den verschiedenen Entwicklungsstadien.

### Im Feldversuch erprobt

Originalstimmen aus dem Feldversuch: «Zuerst waren wir skeptisch, als wir diese neuartige Adapter-/Modul-Technologie sahen; doch wir wurden unglaublich schnell damit vertraut.» / «Durch das Aufklicken kann man hören, dass alles richtig installiert ist, und muss nicht befürchten z.B. eine Verpressung vergessen zu haben.» / «Einen besonders guten Eindruck machte iFIT in schwer zugänglichen Situationen.» / «Es ist einfach genial, mit so wenig Teilen so viele Möglichkeiten zu haben.»

### Auch ökonomisch begutachtet

Ein Installationsunternehmer meinte: «Da spare ich so viele Montagezeiten, da liegt nach einem Jahr glatt ein Porsche drin ...»

## Das Erfolgspotenzial

# Das Zeug zum Push-Fit-Leader in Europa

### Alle Chancen, Nr. 1 zu werden

iFIT ist bei jeder Gebäudegrösse für die horizontale Feinverteilung auf dem gesamten Stockwerk geeignet.

In Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern kann es auch die vertikale Verteilung besorgen; in Wohnblöcken, Hotels, Spitälern usw. wird diese von angrenzenden Systemen übernommen.

### ... inkl. nachhaltige Reputation

Ein neues System – insbesondere ein neues Stecksystem – kann nur einführen, wer als gestandene Grösse akzeptiert ist. Georg Fischer ist in der Haustechnik erfolgreich dabei, seit der Mensch für das Wasser nicht mehr zum Brunnen geht.

## «Adding Quality to People's Lives»

# Schnell und anhaltend glücklich

### Eigenes Heim rückt einen Klick näher

Je zeitsparender und günstiger gebaut werden kann, desto realistischer wird der Traum vom eigenen Heim – oder der Umbau, den man schon lange vorhat.

Günstigere Installationen in den Spitälern setzen zudem ein kleines Zeichen der Hoffnung bei den Gesundheitskosten, und in Hotels mit perfekten Wasseranschlüssen erholt man sich besser.

### Auch psychologisch solid dran

Ein Wasserschaden tut selbst dann weh, wenn die Versicherung zahlt. Oder positiv gesagt: Die Gewissheit, dass man die geliebten Fliesen nie aufspitzen muss, erhöht das Wohlbefinden im neuen Bad zusätzlich.